Die Logische Kette des Systemischen Versagens und mein Weg in die Kriminalität (Korrektur der Zensur)

Dieser Dokumentenblock beleuchtet einen zentralen, in der offiziellen Berichterstattung oft zensierten Aspekt des systemischen Versagens: die direkte, logische Kette von der Vernachlässigung hin zur Kriminalität, wie ich sie erlebt habe.

Die durch die fehlende Jugendwohlfahrt verursachte Abwärtsspirale aus totaler Besitzlosigkeit, extremer Armut, Geldlosigkeit und Perspektivlosigkeit führte mich unweigerlich in ein soziales Umfeld, das selbst von tiefstem Leid und Verzweiflung geprägt war. Ich konnte mir elementare Dinge wie Bustickets oder Lebensmittel nicht leisten. Diese Notlage war der direkte Treiber für meine verzweifelte Suche nach Existenzmitteln.

Der kritische Ort dieser Entwicklung war die Krisenstelle Werkstätterstraße 4 in Itzling (Salzburg), damals unter der Leitung von Dr. Helmut Bieler. Dort kam ich mit hochtraumatisierten, extrem frustrierten und unglücklichen Jugendlichen zusammen. Das geteilte Unglück schweißte uns zusammen und bildete eine kriminogene Umgebung für verzweifelte Handlungen. Durch einen Jugendlichen, Hermann Hraschan, wurde ich in die kriminelle Zone eingeführt. Die Taten (Öffnen unversperrter Autotüren) waren kein Akt der Gewalt, sondern ein verzweifeltes Ventil zur Existenzsicherung und zum Frustrationsabbau.

Bruch, Einsicht und der Beweis meiner Resilienz

Als Jugendlicher überblickte ich niemals die vollen Konsequenzen meiner Taten. Das Ausmaß des Leidens und der Schaden wurde durch die herrschende Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung verdrängt und überlagert. Erst das Gerichtsverfahren wirkte wie ein Schock, der mich aufrüttelte. Mir wurde vollends klar, dass ich Mist gebaut hatte, und diese Einsicht war der Wendepunkt.

Die Verhaftung und die daraufhin verhängte bedingte Strafe (für Ersttäter üblich) markierten den kompletten und sofortigen Bruch mit diesem falschen Weg. Ich zog meine Konsequenzen und die Kriminalität war für mich danach Geschichte.

Ich kann heute stolz sagen: Seit März 1987 bin ich niemals rückfällig geworden. Diese jahrzehntelange Stabilität widerlegt eindrücklich die damals von Kriminalbeamten geäußerten düsteren Prognosen. Dies ist der unbestreitbare

Beweis meiner außergewöhnlichen Resilienz gegenüber Kriminalität, Drogen und Gewalt.

Wichtig: Die damalige bedingte Strafe ist längst verjährt. Meine Akte ist getilgt. Ich erscheine auch bei Anfragen der Polizei als nicht vorbestraft.

Die ehrliche Offenlegung dieses Kausalzusammenhangs und des nachfolgenden Bruchs ist entscheidend, um die vollständige Geschichte einer systemisch induzierten Kriminalität, die durch persönliche Willenskraft überwunden wurde, zu vermitteln.